

## **Aufbau eines Gender/Diversity-Teams und Vernetzung mit dem Umwelt- und Sozialteam im Rahmen der Neuen Organisationsstrukturen (NOWA) am GRG Wien 6 (Rahlgasse)**

Nach jahrelanger Arbeit und Auseinandersetzung in unterschiedlicher Weise mit der Thematik Gender, geschlechtssensible Pädagogik, Bubenförderung, Mädchenförderung etc. war vieles an Know-How und praktischer Umsetzung in diesen Bereichen vorhanden.

Im Rahmen des Projektes wurde nun daran gegangen, durch Aufbau eines Lehrer/innen und Schüler/innen-Teams das Vorhandene zu sichten, übersichtlich zu strukturieren und mit den anderen Schwerpunkten (Umwelt, Soziales) zu vernetzen. Mit Hilfe unseres Managementsystems EMAS ist unter dem Titel „nachhaltige Entwicklung“ Umwelt-, Gender- und Sozialkompetenz als wesentliche pädagogische Aufgabe festgelegt und wird mittels Maßnahmenkatalogs und Planung von Umsetzungsschritten einem Regelkreis der Qualitätssicherung unterworfen, um dadurch für Nachhaltigkeit zu sorgen.

Der Schwerpunkt des Projektes lag zunächst einmal beim Aufbau eines Gendermainstreaming-Teams auf Schülerinnen/Schülerebene.

Dazu wurden in allen Klassen Gleichberechtigungsbeauftragte mit einem klar definiertem Aufgabenbereich ernannt. Diese trafen sich monatlich zu einem Erfahrungsaustausch bzw. einer Fortbildung. Ein Treffen wurde als „Gendertraining“ unter professioneller Leitung außerhalb der Schule ganztägig abgehalten.

Die Kompetenz der Gleichbehandlungsbeauftragten wurde dadurch unterstrichen, dass eine Beauftragung durch die Direktorin stattfand, und ihre Aufgabe mit einem „Genderbrille-Button“ sichtbar gemacht wurde.

Auf der Lehrer-/Lehrerinnenebene wurde am Pädagogischen Tag die bisher geleistete Arbeit für alle neuen Lehrer und Lehrerinnen vorgestellt, der IST-Zustand in Kleingruppen erhoben und kritisch beleuchtet, um daraus Verbesserungsvorschläge für die Weiterarbeit abzuleiten. Dabei wurde vor allem die Notwendigkeit einer Vernetzung aller Schulschwerpunkte als Primärziel festgelegt.

An dieser Vernetzung der Schwerpunkte (Gender/Umwelt/Soziales) wurde mit Hilfe von Beratern gearbeitet, wobei uns unser Managementsystem EMAS (Eco-Management-Audit-Scheme), das den Lehrerinnen und Lehrern aus dem Umweltbereich vertraut ist, eine wichtige Grundlage war. Der Regelkreis Erhebung des IST-Zustands, Formulierung von Zielen, Planung von Umsetzungsschritten und Evaluation des Ergebnis wurde als Struktur beibehalten.

Einiges an notwendigen Ressourcen für dieses Konzept konnte aus dem Schulorganisationsprojekt NOWA (Neue Organisationsstrukturen an Wiener AHS) genommen werden. So sind nunmehr Schwerpunktverantwortliche für alle drei Bereiche eingerichtet und mit Werteinheiten ausgestattet. Damit ist auch für eine qualitative Weiterarbeit und nachhaltige Entwicklung ein Schritt getan.

Die Planung eines „Schwerpunkttag“ unter dem Titel „Markt der Vielfalt“ der zu Schulbeginn des Schuljahres 2008/09 stattfand, bildete den Abschluss des GeKoS-Projektes.

Dieser Tag war zugleich der die „Kick-off“-Veranstaltung für die Weiterarbeit.